

Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst vorläufig gescheitert in zweiter Runde.

Beitrag von „chemikus08“ vom 3. November 2021 00:11

Die Forderung von 5% ist entstanden, als die derzeitigen Inflationsraten noch nicht bekannt waren. Eine Änderung der Forderung während der Verhandlungen geht nicht Mal ebenso. Insoweit müssten die Arbeitgeber eigentlich zu Frieden sein. Aber nein, auch das ist ihnen zu viel. Sie erwarten offensichtlich, dass wir es hinnehmen, nächstes Jahr weniger Kaufkraft in der Tasche zu haben. Damit würde die Schere zwischen Bundes- und Landesbediensteten noch weiter auseinandergehen. Die Zeichen stehen auf Streik!

Ich kann nur hoffen, dass möglichst viele die streiken dürfen sich auch beteiligen. Die BeamtInnen unter Euch dürfen nicht zu Streikbrecheraufgaben herangezogen werden. Geht der Herr Müller streiken und Ihr seid für seine Klasse eingeteilt, dann braucht Ihr sie nur zu beaufsichtigen, dass sie keinen Blödsinn macht, jedoch keinen Unterricht oder was dem nahes kommt. Selbstverständlich brauchen die Streikenden auch kein Vertretungsmaterial zur Verfügung zu stellen.